



Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Post: D-20453 Hamburg
Telefon: 040 42831-0
Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Post: Postfach 71 30, D-24171 Kiel
Telefon: 0431 6895-0
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9310 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: ernte@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein

Ernteaussichten für Getreide
Erntevorausschätzung von Ölfrüchten

Wachstumstand der Hackfrüchte
– Ende Juni 2005 –

Nach dem vorläufigen Ergebnis der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung werden im Erntejahr 2005 auf einer gegenüber dem Vorjahr auf 651 000 ha ausgeweiteten Ackerfläche 331 000 ha Getreide, 106 000 ha Ölfrüchte, 3 000 ha Hülsenfrüchte, 19 000 ha Hackfrüchte, 8 000 ha Gemüse und Erdbeeren¹ sowie 144 000 ha Ackerfutterpflanzen – darunter 101 000 ha Silomais – angebaut.

Die diesjährige Getreideanbaufläche ist um 12 000 ha höher als im Vorjahr. Die Aussaatverhältnisse im Herbst 2004 waren zum Teil durch Nässe beeinträchtigt, es konnten jedoch 301 000 ha mit Wintergetreide bestellt werden. Der Winterweizen, die flächenstärkste Getreideart, hat seine dominante Stellung unter den Getreidearten (64 %) mit einer Anbauausweitung um 6 000 ha behauptet. Die Flächen nahezu aller Getreidearten wurden ausgeweitet, nur die Fläche mit Wintergerste und Sommergetreide wurde leicht eingeschränkt. Die Fläche mit Raps und Rübsen überwiegend Winterraps – verkleinerte sich um 9 000 ha.

1. Voraussichtliche Anbauflächen

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung gegenüber 2004
	Durchschnitt 1999 - 2004	2004	vorläufiges Ergebnis 2005	
	ha			%
Winterweizen (einschl. Durum)	196 321	205 080	210 984	3
Sommerweizen	3 559	2 525	4 402	74
Roggen	25 788	17 059	17 815	4
Brotgetreidearten	225 669	224 665	233 202	4
Wintergerste	56 110	54 794	54 719	0
Sommergerste	13 880	14 028	15 231	9
Hafer und Sommergetreide	9 808	9 683	10 678	10
Triticale	14 030	15 094	17 006	13
Futtergetreidearten	93 828	93 599	97 633	4
Getreide insgesamt ²	319 496	318 264	330 834	4
Raps und Rübsen	99 512	114 391	105 784	- 8

¹ einschließlich anderer Gartengewächse

² ohne Körnermais

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.2

2. Voraussichtliche Getreideernte

Getreideart	Erntemengen			
	2002	2003	2004	voraussichtlich 2005
	1 000 t			
Getreide insgesamt	2 436	2 665	2 701	2 740
davon				
Brotgetreidearten	1 930	1 974	1 998	2 020
Futtergetreidearten	506	691	703	721

Nach den ersten Ertragsschätzungen der amtlichen Ernte- und Betriebsberichterstatler von Ende Juni präsentieren sich die Getreidefelder – trotz Beeinträchtigungen bei der Aussaat im Herbst durch Nässe, einem strengen Winter und einer kühlen und niederschlagsarmen Phase im Frühjahr – in einem guten Zustand. Bei der gegenüber dem Vorjahr ausgeweiteten Getreideanbaufläche errechnet sich eine voraussichtliche Getreideernte von 2,7 Mill t, dies wären 2 % mehr als im Vorjahr und 8 % weniger als im Spitzenjahr 2001 (2,96 Mill. t). Von der erwarteten Getreidemenge entfallen etwa 2,0 Mill. t auf die Brotgetreidearten und 0,7 Mill. t auf die Futtergetreidearten. Allein 68 % der Getreideernte dürfte der Winterweizen, die ertragreichste Getreideart, erbringen.

Die Rapsenernte wird auf 0,42 Mill. Tonnen geschätzt. Aufgrund einer Anbaueinschränkung wird die Erntemenge voraussichtlich um 16 % (81 000 t) unter der des Vorjahres liegen.

Da Kornausbildung und Ernteverluste entscheidend von dem weiteren Witterungsverlauf (Niederschläge, Sonneneinstrahlung) bis zum Erntezeitpunkt abhängen, kann die endgültige Erntemenge an Getreide und Raps noch mehr oder weniger stark von dieser Vorschätzung abweichen.

3. Wachstumsstand

Fruchtart	Noten ¹	
	Ende Juni	
	2004	2005
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	2,3	2,4
Zuckerrüben	2,3	2,4
Mais	3,3	2,9

¹ 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note

Die Wachstumsentwicklung der Hackfrüchte und des Silomaises wird ähnlich beurteilt wie zur gleichen Zeit des Vorjahres.

4. Beurteilung der Niederschläge durch die Berichterstatler Ende Juni

Beurteilungsnoten	Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte		Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland	
	2004	2005	2004	2005
	% der Meldungen			
zu gering	32	31	38	33
ausreichend	62	66	59	65
zu hoch	5	3	3	2